

BBJ WEIN-NEWSLETTER 2016_13

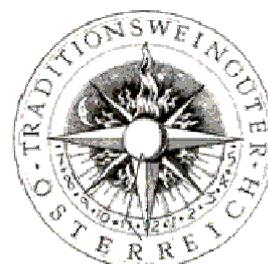
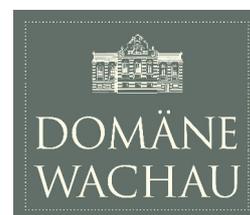
28. JUNI 2016

Die Themen:

- GS – Gemischter Satz – Das Top-Thema von Dr. Herbert *Braunöck*..... 2
- SALON Österreich Wein 2016 zu Gast bei Casinos Austria 2
- 12. Wiener Weinpreis 2016 – Die Besten der Besten aus der Bundeshauptstadt..... 3
- In Vino Veritas: Karriere in der Weinwirtschaft 4
- Aus der Statistikredaktion:
Seit 2009 um 30 % weniger Weinbaubetriebe, Flächen sind stabil geblieben..... 4
- Aus der Wirtschaftsredaktion:
Schlumberger mit Umsatzplus nach Kauf der Mozart Destillerie..... 5
- Aus der Wissenschaftsredaktion: Der Fingerabdruck von Weißwein..... 5
- Die Wein-TV-Tipps für die letzten Juni-Tage 6
- Termine – Termine – Termine 7
- Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2016..... 9
- Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner..... 10

Herausgegeben von:

Herbert **B**RAUNÖCK – Bernulf **B**RUCKNER jun. – Paul Christian **J**EZEK



*) **GS – Gemischter Satz – Das Top-Thema von Dr. Herbert Braunöck**

Bei einem WGS – Wiener Gemischten Satz – müssen die verschiedenen Rebsorten in EINEM Weingarten stehen. Das „Zusammenbasteln“ von Lesegut aus verschiedenen Lagen/Rieden oder Weinbaugebieten zu einem designten gemischten Satz ist verboten. Beim GS kann es vorkommen, dass selbst der Winzer nicht alle Rebsorten benennen kann. Jede Generation hat dazu gepflanzt, Teile gerodet und so stehen bis zu 20 verschiedene Rebsorten in einem Weingarten. Das ergibt diese Vielfalt an Geschmacksnuancen und die Unverwechselbarkeit eines GS. Bei einer verdeckten Verkostung von GS und WGS gab es zwei Weine, die genau dieser Beschreibung entsprochen haben. Der eine war der WGS Bisamberg 2015 von Rainer *Christ*, ein Genuss an Geschmacksvielfalt und Ausgewogenheit, und der andere der GS Smaragd Ried Seiber 2015 von der Domäne Wachau. 80 Jahre alte Rebstöcke erzählen uns eine Geschichte aus Tradition, Harmonie und Kraft. Die Weisheit und Abgeklärtheit dieses Weines lässt das Herz jedes Weinliebhabers höher schlagen. Eine Bitte an alle GS Winzer: Pflegen sie die Tradition des GS, die Weinwelt wird es ihnen danken!

(hb) (www.actcom.at, www.urbani-ritter.at)



„Tröste Dich, Du Eingesperrter,
Dein Erlöser steht vor Dir.“

(Inscription auf einem Weinfass im Elsass)



*) **SALON Österreich Wein 2016 zu Gast bei Casinos Austria**

Die 270 Siegerweine der heimischen Winzer-Elite haben nach ihrer Prämierung in sechs Casinos ihren großen Auftritt.

Wenn sich mehr als 7.000 eingereichte Weine in mehreren Blindverkostungen beweisen müssen und diese exquisite Auslese von einer hochkarätigen Jury bewertet wird, dann liegen die Nerven der heimischen Winzer blank und es ist wieder „SALON-Zeit“. Der SALON Österreich Wein – erstmals veranstaltet im Jahr 1988 – gilt als die Staatsmeisterschaft der heimischen Winzer und ist nicht selten ein Sprungbrett für neue, junge Weingüter.



SALON Österreich Wein © Igor Mojzes fotolia

Nach der Prämierung geht der SALON Österreich

Wein mit den besten 270 Weinen auf Tournee durch sechs Casinos in ganz Österreich. Eine einmalige Gelegenheit um diesen Weingenuss in prickelndem Ambiente zu erleben. Den Auftakt macht am 29. und 30. Juni 2016 das Casino Baden. Alle Termine im Überblick:

- 29./30. Juni: Casino Baden
- 5. September: Casino Kleinwalsertal
- 13./14. September: Casino Innsbruck
- 20./21. September: Casino Graz
- 27./28. September: Casino Linz
- 4./5. Oktober: Casino Bregenz

*) 12. Wiener Weinpreis 2016 – Die Besten der Besten aus der Bundeshauptstadt

Am 21. Juni wurden im Rathaus die Landessieger des 12. Wiener Weinpreises feierlich gekürt. 57 Betriebe hatten ihre insgesamt 358 Weine zur Wiener Landesweinbewertung 2016 in der Landwirtschaftskammer Wien eingereicht, 71 Finalisten haben es in die Finalverkostung geschafft. Die Ehrung der 14 Siegerweine fand durch Bürgermeister Michael Häupl im festlichen Rahmen und in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Landwirtschaft, Kultur, Wirtschaft, Medien und Politik statt.



Alle Sieger mit den Weinköniginnen, Andrea Kostner (Wien Tourismus), Franz Windisch (LWK Wien), Wolfgang Figl (Bank Austria), Herbert Schilling (LWK Wien) und Bürgermeister Michael Häupl.

DIE SIEGER 2016:

Kategorie	Siegerwein
Grüner Veltliner klassisch	Weingut Kroiss, Grüner Veltliner Reissern 2015
Grüner Veltliner kräftig	Weingut Karl Lentner, Grüner Veltliner Total 2015
Wiener Gemischter Satz DAC	Weingut Christ, Wiener Gemischter Satz DAC 2015
Wiener Gemischter Satz DAC Lagen	Weingut Fuhrgassl-Huber, Wiener Gemischter Satz DAC Neustift 2015
Riesling klassisch	Weingut Fuhrgassl-Huber, Riesling Neustift 2015
Riesling kräftig	Weingut Fuhrgassl-Huber, Riesling Preussen, Nußberg 2015
Weißburgunder	Weingut Stift Klosterneuburg, Weißburgunder Reserve 2015
Chardonnay	Weingut Edlmoser, Chardonnay 2015
Sauvignon blanc	Mayer am Pfarrplatz, Sauvignon blanc 2015
Schmeckerte	Weingut Christ, Gelber Muskateller 2015
Zweigelt	Weingut Kroiss, Zweigelt Hackenberg 2013
Pinot Noir	Weingut Wieninger, Pinot noir Grand Select 2013
Rote Cuvées	Weingut Cobenzl, Cuvée Atrium 2012
Internationale Rotwein-Sorten	Weingut Cobenzl, Cabernet Sauvignon 2011

Rund 190 Wiener Winzer bewirtschaften eine Rebfläche von insgesamt 661 ha. Aus der verhältnismäßig geringen Anbaufläche werden alljährlich nur etwas mehr als 2 Mio. Liter gewonnen. Regelmäßig mehrfach prämierte Spitzenweine gehen daraus hervor und der Ruf der ausgezeichneten Wiener Weine geht weit über die Landesgrenzen hinaus. Weinliebhaber dürfen also auf die 14 Stars

gespannt sein und schon in Kürze kommen alle Interessierten in den Genuss der Siegerweine. Während des Film Festivals am Rathausplatz, vom 14. Juli bis 4. September, können die edlen Tropfen wie auch eine Auswahl weiterer prämiierter Rebensäfte am Stand der Wieno Weinbar, im Rathauspark am Brunnen auf der Seite des Parlaments gelegen, verkostet werden.

www.wienerweinpreis.at

***) In Vino Veritas: Karriere in der Weinwirtschaft**

Das Masterstudium Internationales Weinmarketing wird bereits seit 2004 an der FH Burgenland angeboten und dennoch ist diese Fächerkombination einmalig und wird nur an der FH Burgenland am Campus Eisenstadt angeboten. „Unsere Studierenden erwerben im Laufe des viersemestrigen Studiums Weinbauwissen und önologisches Grundwissen kombiniert mit Grundlagen des Marketings. So können sie bei wichtigen Verhandlungen mitreden und bringen das nötige Know-how mit“, erklärt Studiengangsleiter Marcus *Wieschhoff*.

Ein wichtiger Teil des Studiums sind Exkursionen und Projekte. „Nur so können wir das nötige Wissen in der Weinbranche vermitteln, damit Absolventen sofort im Beruf loslegen können“, so *Wieschhoff*. Unter anderem war er mit seinen Studierenden in der Toskana: „Für diese Exkursion mussten die Studierenden ein Projekt vorbereiten, das sie vor Ort einem italienischen Weingut für den Markteintritt in Österreich präsentiert haben“. Vom hohen Praxisbezug und den Studienreisen schwärmt auch Absolventin Mariella *Kraft*. „Wir haben bekannte Weinregionen in Deutschland, Frankreich und Ungarn besucht. Die dort gesammelten Erfahrungen kommen mir jetzt zu Gute. Im Studium haben mir auch die Marketingvorlesungen viel gebracht – ich kann wirklich alles anwenden“, erzählt die ehemalige FH-Burgenland-Studentin.

Wichtig ist Marcus *Wieschhoff* neben dem praxisorientierten Unterricht auch, dass sich seine Studierenden bereits während des Studiums gut vernetzen. Mariella war etwa bereits während ihres Studiums als Einkäuferin oder Junior Category Manager bei Metro tätig. Mittlerweile managt sie das Schaumwein- und Spirituosen Sortiment des Getränkefachhandels Ammersin in Brunn am Gebirge. In ihrer jetzigen Position führt sie für das aufstrebende Unternehmen die Preisverhandlungen mit Lieferanten. Dabei kommt ihr ihre Erfahrung oft zu Gute.

Den Absolventen stehen mehrere Berufsfelder offen: So arbeiten sie beispielsweise in Führungspositionen in Weingütern und -betrieben, in Handelsunternehmen, bei Marketingagenturen, Messe- und Eventveranstaltern, touristischen Einrichtungen und Fachmedien in den Bereichen Marketing, Ein- und Verkauf und Food & Beverage Management.

Facts zum Studiengang: Masterstudium – 4 Semester – Akademischer Grad „Master of Arts in Business, MA“ – Studienort Campus Eisenstadt – berufsbegleitend (i.d.R. alle vier Wochen: Freitag, Samstag und Sonntag) – Zugang: ein facheinschlägig abgeschlossenes universitäres oder Fachhochschul-Bachelor- oder -Diplomstudium oder ein gleichwertiges Studium an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung.

***) Aus der Statistikredaktion:**

Seit 2009 um 30 % weniger Weinbaubetriebe, Flächen sind stabil geblieben

In Österreich bauen weniger Betriebe auf gleicher Fläche Wein an: Die Zahl der Weinbaubetriebe ist laut Statistik Austria im Zeitraum 2009 bis 2015 um 30 % gesunken. Die Weingartenflächen sind stabil geblieben. Angebaut wurde 2015 etwas mehr Weißwein, während es bei der Rotweinfläche einen Rückgang gab. Größtes Weinbau-Bundesland ist Niederösterreich, auf das fast zwei Drittel der Fläche entfallen, gefolgt vom Burgenland, der Steiermark und Wien.

Auf zwei Drittel der Flächen wurde 2015 Weißwein angebaut. Der Trend der vergangenen Jahre zum verstärkten Rotweinanbau sei durchbrochen worden, teilte die Statistik Austria am Freitag mit. Spitzenreiter unter den Rebsorten war der Grüne Veltliner, der auch den größten Flächenzuwachs aller Sorten verzeichnete. An zweiter Stelle lag die Rotweinsorte Zweigelt.

Insgesamt umfasste im Vorjahr die gesamte Weingartenfläche in Österreich 45.574 ha, geht aus der letzten Freitag veröffentlichten Weingartengrunderhebung der Statistik Austria hervor. Das ist eine praktisch unveränderte Fläche gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2009 mit 45.586 ha.

Die Zahl der Weingartenbetriebe sank von 20.181 auf 14.133 Betriebe im Jahr 2015. Das waren um 30 % weniger als 2009. Bei der Weißweinfläche gab es einen Anstieg um 2,3 % auf 30.502 ha gegenüber der letzten Weingartengrunderhebung 2009. Die Rotweinfläche sank um 4,9 % auf 14.937 ha. Damit entfielen gut zwei Drittel (67,1 %) der bepflanzten Weingartenfläche auf Weißwein und 32,9 % auf Rotwein.

Niederösterreich blieb mit 28.145 ha oder einem Anteil von 61,9 % das größte weinbautreibende Bundesland Österreichs, gefolgt vom Burgenland mit 12.249 ha (Anteil: 27 %), der Steiermark mit 4.324 ha (9,5 %) und Wien mit 581 ha (1,3 %). Die übrigen Bundesländer verzeichneten gegenüber 2009 einen Flächenzuwachs von 57 ha auf 140 ha.

An der Spitze der Rebsorten stand weiterhin der Grüne Veltliner mit 14.376 ha oder einem Anteil von 47,1 % an der gesamten Weißweinfläche bzw. 31,5 % der gesamten Rebfläche unseres Landes. Mit einem Plus von 6,3 % verzeichnete der Grüne Veltliner auch den größten Flächenzuwachs aller Rebsorten im Vergleich zu 2009. An zweiter Stelle lag die Rotweinsorte Zweigelt mit 6.311 ha, das waren 42,3 % der Rotweinfläche.

Betrachtet man die Rebsortenverteilung in den einzelnen Bundesländern, lag beim Weißwein der Grüne Veltliner in Niederösterreich (12.920 ha), im Burgenland (1.258 ha) und in Wien (171 ha) deutlich vorne. In der Steiermark stand der Welschriesling (701 ha) an erster Stelle. Unter den Rotweinsorten dominierte der Zweigelt in den Bundesländern Niederösterreich (3.521 ha) und Wien (36 ha), im Burgenland die Rebsorte Blaurränkisch (2.632 ha) und in der Steiermark die Sorte Blauer Wildbacher (432 ha), aus der der Schilcher gewonnen wird.

***) Aus der Wirtschaftsredaktion:**

Schlumberger mit Umsatzplus nach Kauf der Mozart Destillerie

Schlumberger hat im ersten Quartal nach dem Kauf der Salzburger Mozart Destillerie Ende 2015 den Umsatz in Österreich um 10,9 % auf 27,1 Mio. Euro gesteigert. Positiv wirkten sich außerdem die früheren Osterfeiertage und ein gutes Weihnachtsgeschäft hierzulande aus. In Deutschland ging der Umsatz um 14,5 % auf 11,2 Mio. Euro zurück, weil Bordeaux-Weine später ausgeliefert wurden und die Weinmarke Two Oceans im deutschen Handel aufgrund schwacher Rentabilität nicht mehr vertrieben wurde. Die niederländische Schlumberger-Tochter erzielte im ersten Quartal einen stagnierenden Umsatz (-0,5 %) auf 7,4 Mio. Euro. Das Periodenergebnis lag insgesamt bei minus 600.000 nach minus 1,2 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Für die Weinernte 2016 erwartet Schlumberger aufgrund einer Frostperiode Ende April massive Ernteausfälle. Das Weinviertel und der Seewinkel im Burgenland seien als Hauptanbaugebiete für Sektgrundwein stark betroffen. Fraglich sei, ob die Erntemenge den Bedarf decken könne. Der Sekthersteller rechnet mit einem neuerlichen Preisanstieg beim Sektgrundwein.

***) Aus der Wissenschaftsredaktion: Der Fingerabdruck von Weißwein**

Schwenken, schnüffeln, schlürfen, schmecken: Bislang war die Differenzierung von Weinsorten hauptsächlich eine Sache der Sinne. Könnte es nicht auch einen einfachen Test geben, der die Weine objektiv und belastbar anhand ihrer Zusammensetzung unterscheidet? Heidelberger Wissenschaftler meinen: ja und stellen in der Zeitschrift „Angewandte Chemie“ zwei chemische Substanzen vor, die in einem einfachen fluoreszenzbasierten Testsystem mindestens 13 Weißweine klar voneinander unterscheiden konnten.

Die chemische Analyse von Weinen prüft normalerweise Weine auf unerlaubte Zusätze oder quantifiziert bestimmte Inhaltsstoffe. Daneben gibt es die ganze Wissenschaft der Weinsensorik, die die Weine allein anhand ihres Erscheinungsbilds, ihres Geschmacks, Geruchs, Gefühls und sogar Ge-

räuschs unterscheidet und einordnet, was letztlich recht subjektiv ist. Auf der Suche nach einem objektiven Verfahren griffen nun Uwe *Bunz* und sein Team an der Universität Heidelberg auf Sensorsubstanzen zurück, um einen chemischen Fingerabdruck der Weine zu erstellen. Ein solcher Fingerabdruck spiegelt die Zusammensetzung eines Weins an Alkoholen, Zuckern, Säuren, Vitaminen, Nährstoffen und sekundären Pflanzeninhaltsstoffen wie Tanninen, Flavonoiden etc. wieder. Allerdings vereint allein die letztere Gruppe Tausende an verschiedenen Substanzen, was eine normale Analytik schwierig macht.

Bunz und seine Arbeitsgruppe verlegten sich daher auf einen einfachen Fluoreszenznachweis mit bestimmten Polyelektrolyten namens PPE. Diese löslichen und geladenen farbigen Polymere reagieren auf die charakteristischen Weininhaltsstoffe wie Farbstoffe, Zucker und Säuren. „Die Fluoreszenzreaktion eines Sensorelements auf die Weine erfolgt im Wesentlichen durch einen im Wein enthaltenen Farbstoff“, erklären die Autoren. Während der Farbstoff die Fluoreszenz löscht, wird sie dramatisch durch die im Wein enthaltenen Zucker und Säuren moduliert, was die Wissenschaftler für ihr Testsystem ausnutzten.



Ein kleiner Satz von zwei PPEs und ihr Komplex sei ausreichend, um ein vereinfachtes, aber zuverlässiges Fluoreszenzmuster als spezifischen Fingerabdruck zu erhalten, erklären die Wissenschaftler. Alle getesteten 13 Weine produzierten tatsächlich ihren eigenen optischen Fingerabdruck. „Nur einer von 52 unbekanntenen Weinen war falsch zugeordnet, was einer Genauigkeit von 98 % entspricht“, schreiben die Forscher. Allerdings war für keinen der Weine außer dem Riesling eine einfache Zuordnung der Rebsorte möglich. Grund sei, so die Autoren, dass die Abbauprodukte der jeweiligen Hefe einen stärkeren Einfluss auf den Fingerabdruck haben als die Rebsorte. An dieser Stelle muss also doch der Mensch mit seinem persönlichen Geschmack einspringen.

Originalveröffentlichung: Jinsong *Han*, Markus *Bender*, Dr. Kai *Seehafer*, Prof. Uwe H. F. *Bunz*; „Identifikation von Weißweinen durch ionische Poly(para-)phenylen-ethinylene und ihre Komplexe“; *Angewandte Chemie*; 3. Juni 2016

*) Die Wein-TV-Tipps für die letzten Juni-Tage

Wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit; kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

- Mittwoch, 29. Juni, 07:35 Uhr | SWR Fernsehen
Schätze der Welt – Erbe der Menschheit: Bordeaux, Frankreich
„Bordeaux“ klingt für die meisten Menschen der Welt wie ein guter, ausgereifter, tiefroter Wein. Die Stadt Bordeaux im Südwesten Frankreichs folgt erst danach. Die Erfolgsgeschichte der beiden ist indes aufs engste miteinander verbunden.
Bordeaux, traditionsreich und in der Kontinuität seiner Geschichte eine Stadt der einflussreichsten Weinhändler der Erde. Sie haben dem Hafen am Fluss der Garonne zu jenem Wohlstand verholfen, der bis heute den Namen „Bordeaux“ zu einem Qualitätssiegel macht und zu einem Synonym für Kultur.
- Mittwoch, 29. Juni, 18:25 Uhr | arte
Italien, meine Liebe: Die Küste der Toskana
Bolgheri, das kleine Dorf an der etruskischen Küste, liegt eingetaucht in eine Landschaft aus Weinbergen und Olivenhainen. Durch ein Schloss aus rotem Backstein tritt man in das Dorf mit

seinen gepflasterten Gassen und alten, mit Geranien geschmückten Steinhäusern. Früher wurden in Bolgheri Tulpen gezüchtet, heute floriert der Weinanbau. Raffaella *Rotunno*, Mitarbeiterin eines Weinguts, gibt Einblick in ihre Arbeit.

o Mittwoch, 29. Juni, 23:30 Uhr | SWR Fernsehen

Gelber Drache, roter Wein – Wie Chinesen französische Weingüter aufkaufen

Französische Edelweine aus Bordeaux werden in China immer beliebter. Dank der Kaufkraft aus Fernost sind die Preise für den traditionsreichen Bordeaux-Wein deutlich gestiegen. China ist der wichtigste Exportmarkt. Dennoch beobachten viele Franzosen diese Entwicklung mit gemischten Gefühlen, denn einige reiche Chinesen geben sich mit dem Kauf von Weinflaschen nicht zufrieden: Sie kaufen ganze Weingüter im Bordeaux-Gebiet. Über siebzig sind es bereits. Dort fürchten die Menschen um ihr kulturelles Erbe.

Auch Cathy und Sandrine *Héraud*, Winzerinnen der siebten Generation im Médoc, sind besorgt. 2013 verkaufte ihr Nachbar sein über 300 Jahre altes Weingut Château Loudenne an einen chinesischen Großinvestor. Der Preis: über 20 Mio. Euro. Die beiden Frauen können sich nicht vorstellen, ihr Château St. Christoly jemals an Chinesen zu verkaufen. Cathy und Sandrine sind erfolgreich, ihre Weine wurden mehrfach prämiert. Dennoch: Die Arbeit in den Reben ist hart und die Abhängigkeit von der Natur groß. Mehrere schlechte Ernten können einen Winzer in den Ruin treiben. So müssen immer wieder Weingüter aufgegeben werden und es mangelt an Nachfolgern. Die chinesischen Millionen sind da für einige ein Rettungsanker.

Die Bordeaux-Region war immer offen für ausländische Investoren. Engländer, Iren, Amerikaner, Deutsche – sie alle haben Weingüter erworben. Auch der Deutsche Stephan *Paeffgen*, ein Nachbar von Cathy und Sandrine *Héraud*. Inzwischen ist er Eigentümer von drei Châteaux und fühlt sich mit seiner Familie im Médoc gut angenommen. Die chinesischen Investoren leben in der Regel aber nicht auf ihren neu erworbenen Weingütern. Sie lassen sie von Angestellten verwalten.

In China geht die neue Vorliebe für Bordeaux-Weine so weit, dass in verschiedenen Regionen des Landes bereits Wein erfolgreich angebaut wird – mit internationaler Hilfe. Ganze Châteaux aus Bordeaux werden detailgetreu nachgebaut.

Der Film beobachtet den chinesischen Bordeaux-Boom in Frankreich und in China. Er begleitet zudem Cathy und Sandrine *Héraud* und Stefan *Paeffgen* ein knappes Jahr lang. Nach einer schlechten Ernte im Jahr zuvor schauen die jungen Winzer nun zuversichtlich in die Zukunft. Aber der Sommer erweist sich als zu feucht. Dann bedroht noch ein Hagelsturm die Weinlese.

*) **Termine – Termine – Termine**

• **Dienstag, 5. Juli 2016: Falstaff Grüner Veltliner Gala 2016 (Wien)**

Die besten Grünen Veltliner Österreichs in all ihrer spannenden Vielfalt entdecken und genießen – das können die Gäste der Falstaff Grüner Veltliner Gala im Wiener Palais Ferstel.

Über 30 Winzer präsentieren rund 120 Weine der wichtigsten Weißweinsorte des Landes. Zu den jungen frischen Vertretern des Grünen Veltliners wird dem Publikum auch die Möglichkeit geboten, gereifte Jahrgänge dieser Rebsorte zu verkosten.

Highlight der Veranstaltung wird außerdem die Prämierung der Sieger des Grünen Veltliner Grand Prix sein.

Folgende Winzer bzw. Weingüter haben ihr Kommen bereits zugesagt: *Allram*, *Weixelbaum* (Kamptal), *Josef Bründlmayer*, Familie *Dockner*, *Forstreiter*, *Müller Wein-Gut Nigl*, *Parzer*, *Salomon Undhof*, *Josef Schmid*, *Türk* (Kremstal), *Herzinger*, *Markus Huber*, *Ludwig Neumayer* (Traisental), *Domäne Wachau*, *Holzzapfel*, Familie *Schmelz* (Wachau), *Ernst*, *Karl Fritsch*, *Bernhard Ott* (Wagram), *Dürnberg*, *Gindl*, *Hagn*, *Heilingner*, *Hofbauer-Schmidt*, *Respiz-Hof Kölbl*, *Schlossallee Weingut Pfeiffer*, *Winzerhof Stift*, *Taubenschuss* (Weinviertel).

Zeit: Dienstag, 5. Juli 2016, 15:00 – 20:00 Uhr

Ort: Palais Ferstel, Strauchgasse 4, 1010 Wien

Kosten: € 30,- für Falstaff Abonnenten und Gourmetclubmitglieder, € 35,- Normalpreis.

- **Donnerstag, 7., bis Sonntag, 10. Juli 2016: Rotweinfestival Mittelburgenland** (Deutschkreutz)
Die Rotwein-Winzer aus Deutschkreutz und Umgebung laden zu ihrem jährlichen Highlight im Juli: dem einzigartigen Rotweinfestival. Ein besonderes Erlebnis für Weinfreunde aus Fern und Nah. Die Winzer öffnen ihre Tore und heißen Sie auf den Weingütern herzlich willkommen. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Verkosten, schauen Sie hinter die Kulissen, fachsimpeln Sie mit Weinexperten und genießen Sie mit Freunden den Spaß am Wein: Im Zentrum des österreichischen Rotweins.
Offene Kellertür: Am 8. und 9. Juli 2016 öffnen die teilnehmenden Winzer aus Deutschkreutz, Draßmarkt, Horitschon, Kleinmutschen, Lutzmannsburg, Neckenmarkt und Raiding ihre Tore für Sie! Nutzen Sie die Gelegenheit und besuchen Sie die Weingüter (rotweinfestival.at/winzer).
Am Donnerstag, 7. Juli, ist um 20:00 Uhr die offizielle Eröffnung des Rotweinfestivals mit einer Begrüßung durch Obmann Albert *Gesellmann* und Grußworten sowie LAbg. Bgm. Manfred *Kölly* und einem Überraschungsgast als Festredner. Ab 21:00 Uhr gibt's Live-Musik.
Neben den offenen Kellertüren findet wiederum ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm statt, das Weinriedenfahrten ebenso beinhaltet wie die Weinverkostung auf der Hauptstraße und Live-Musik am Abend (rotweinfestival.at/programm).
- **Freitag, 12. August 2016, ab 18:00 Uhr: Laurent Nacht der Burgundermacher** (Tattendorf)
Am 12. August huldigen die 8 Winzer aus dem Steinfeld dem St. Laurent und dessen Patron, dem Heiligen Laurentius. 1863 wurde die Sorte „St. Laurent“ erstmals in Österreich erwähnt. Der fruchtbetonte Rotwein von burgundischem Format ist eine Spezialität aus der Thermenregion. Im Steinfeld rund um Tattendorf gedeiht diese Rebsorte besonders gut.
Die Burgundermacher laden zur Laurent Nacht in die Tattendorfer Weingärten ein. An einer großen Tafel werden das Leben, der Wein und der Genuss zelebriert. Zu verkosten gibt es St. Laurent in allen Variationen sowie Rot- und Weißweine der Burgundermacher, St. Laurent Sekt und Schoko mit St. Laurent.
Im Eintrittspreis (nur Vorverkauf bei allen 8 Burgundermachern, keine Abendkassa) von € 59,- sind Wein, Getränke und kulinarische Köstlichkeiten inkludiert. Der Event findet bei jedem Wetter statt (wasserdichte Pagodenzelte). (www.dieburgundermacher.at)
- **Freitag, 2. September 2016, 14:00 – 18:30 Uhr: 1^{er} Erste Lagen-Präsentation** (Grafenegg)
Die Österreichischen Traditionsweingüter laden zur Präsentation ihrer 1^{er} Erste Lagen-Weine aus dem Jahrgang 2015 ins Schloss Grafenegg. Dabei werden die mittlerweile 33 Mitgliedsbetriebe, die die Niederösterreichischen Weinbaugebiete Kremstal, Kamptal, Traisental und Wagram vertreten, insgesamt mehr als 120 verschiedene Weine aus 62 Einzellagen zur Verkostung bringen.
Zeit: Freitag, 2. September 2016, von 14 bis 18.30 Uhr und nach dem Konzert bis 23 Uhr
Ort: Schloss Grafenegg, 3485 Grafenegg 10
Kosten: Der Eintritt ist mit Konzertkarte frei. Ohne Konzertkarte beträgt der Eintritt € 20,-

***) Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2016:**

a) Das *Basis-Package* für alle: Um 180 Euro Beitrag gibt's noch zwei Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2016 und die Nennung als Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).

b) Das *Top-Halbjahres-Package* für Top-Partner: Um 300 Euro Halbjahresbeitrag gibt's noch eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z.B. Jahrgangsvorstellung; max. 8 Weine) bzw. einen ausführlichen Bericht über einen Event im Jahr (inkl. Weinbewertungen von max. 5 Weinen), zwei Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2016 und die Nennung als Top-Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).

c) Das *Premium Partner-Package*: Für 575 Euro gibt's im zweiten Halbjahr 2016 noch max. zwei Verkostungen inkl. Weinbeschreibungen und -bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; jeweils max. 8 Weine) bzw. ausführliche Berichte über einen Event (inkl. Weinbewertungen von jeweils max. 5 Weinen), wahlweise auch eine Verkostung und einen Bericht, vier redaktionelle Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2016 sowie die Nennung als Premium Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo). Top-Goody für Premium Partner: Diese können auf Wunsch auch exklusiv bei Herbert Braunöcks „Wine after Work“ oder St. Urbanus-Abenden mitwirken.

ALLE Partner werden (auf Wunsch) mit den Homepages von Dr. Herbert Braunöck (www.actcom.at) und Dr. Bernulf Bruckner jun. (www.lrtc.at) verlinkt.

Alle Preise ohne gesetzliche Steuern. Partner-Packages werden selbstverständlich als solche gekennzeichnet. Alternativvorschläge zu den drei Kooperationspackages sind durchaus diskutabel.

Vinophile Grüße!

Impressum BBJ-Wein-Newsletter

Herausgeber: Bernulf Bruckner jun. (LRTC GmbH), Herbert Braunöck (Active Communications)

Redaktionelle Leitung: Paul Christian Jezek

Werbepartner werden: bernulf.bruckner@gmx.at - h.braunoek@actcom.at - p.jezek@medianet.at

Der BBJ-Wein-Newsletter erscheint seit dem 31. August 2010 zumindest vierzehntäglich und bietet umfassende Informationen zur österreichischen Weinwirtschaft und zu internationalen Wein-Angeboten und News. BBJ verpflichtet sich gegenüber seinen Usern, alle organisatorischen und technischen Möglichkeiten auszunutzen, um personenbezogene Daten vor Verlust, Änderung und Missbrauch zu schützen. Diese Daten werden nach dem Datenschutzgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine etwaige Auswertung dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Die Weitergabe von persönlichen Daten erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung des Users, außer wenn gesetzliche Vorschriften dies unbedingt notwendig machen, Rechte oder Eigentum des BBJ-Wein-Newsletters gefährdet sind, oder um Interessen anderer User zu schützen.

*** Mehr als hundertfünfzig Wein-Newsletter in sechs Jahren!!!! ***

*** Mit der neunten Ausgabe 2016 am 4. Mai ist bereits der 150. BBJ-Wein-Newsletter erschienen! ***

Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner



WINZER KREMS eG
 Sandgrube 13, 3500 Krems
 Tel.: +43(0)2732/85511-0, Fax.: -6
office@winzerkrems.at
www.winzerkrems.at



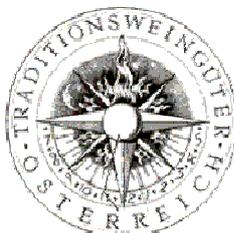
WEINGUT HIRT L
 Brunngasse 72, 2170 Poysdorf
 Tel.+Fax: +43(0)2552/2182
weingut.hirtl@utanet.at
www.weingut-hirtl.at



DOMÄNE WACHAU
 3601 Dürnstein 107
 Tel: +43(0)2711/371
office@domaene-wachau.at
www.domaene-wachau.at



WEINGUT WALTER GLATZER
 Rosenbergstraße 5, 2464 Göttlesbrunn
 Tel: +43(0)2162/8486
info@weingutglatzer.at
www.weingutglatzer.at



Verein Österreichischer Traditionsweingüter
 Kloster Und, Undstraße 6, 3504 Krems-Stein
 Ansprechpartner: Obmann Michael Moosbrugger
 Tel.+43(0)664/4873704 (Hannelore Geyer)
info@traditionsweingueter.at
www.traditionsweingueter.at



Ansprechpartnerin: Michaela Lefor
 Tel.: +43(0)660/2020976
lefor@diemoberbauer.at
www.genuss-mensch.at